



Walter Nellen

HEMPEL - Historische Erinnerungen mit Präsentation einmaliger Lichtbilder



Dieser Vortrag war illustriert mit über 120 Lichtbildern, von denen natürlich nur eine kleine Auswahl in die Druckfassung übernommen werden konnte. -Red.

Ja, man soll die klugen, weisen
Taten großer Leute preisen.
Die von dem, den alle kennen,
Und ihn Gotthilf Hempel nennen,
Sind an unser Ohr gedrungen.
Gut hat jeder vorgesungen!

Viel ist jetzt nicht mehr zu sagen,
Aber laßt uns doch noch fragen,
Ob erlaubt es denn auch sei,
Vorzuführ'n sein Konterfei?

Diese Antwort fällt mir ein:
Das kann nicht verboten sein!
Gott soll'n wir uns nicht bebildern,
Gotthilfs Abbild darf man schildern.

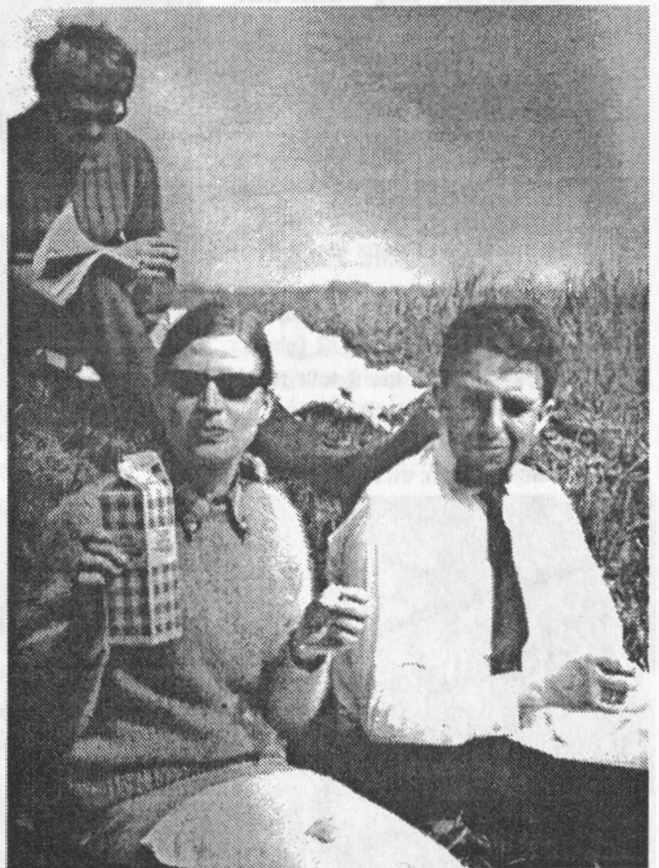
Durch die Zeit im Sauseschritt
Laßt uns ziehen mit ihm mit.
Seine Meeresforscherbahn,
Die begann in einem Kahn,
In dem er sich hier befand,
Nah der Insel Helgoland.

Dort geschah es dann vor allem,
Daß er ist der See verfallen:
Fleißig forscht auf wildem Meer
Er dort aus der Fische Heer.
Wenn er was dann hat studiert,
Wird es schnell protokolliert.

Doch des Eilands enger Raum,
Das war nicht sein ganzer Traum,
Hamburg, IOC, dann Kiel
Boten das, was mehr gefiel -
Die Fördestadt besonders gut,
Weil dort nun mal sich vieles tut:

Herr Kändler denkt, Schluß mit den Pflichten,
das soll nun mal der Hempel richten.
Und die Studenten lauschen stumm -
Nicht jeder kümmert sich darum.

Dann gibt es Damen, die sich fragen,
Was hat der Neue noch zu sagen?
Und seht, es fällt auch ihm nicht immer
Ein Wort ein, das die Frauenzimmer
Gern hören woll'n aus seinem Munde,
Doch sonst pläsiert die Meereskunde:



Hier sieht man ihn auf grüner Wiese,
Daneben sitzt Frau Böcker-Riese.
Herr Pommeranz, der blättert stumm
In einem dünnen Buch herum.

Auch trifft man Herr'n mit gold'ner Kette,
So wie man sie selbst gern 'mal hätte.

Gern hat er auch die Exkursionen,
Ob fern, ob nah, sie immer lohnen:
Ein Fisch wird unterwegs geschlachtet,
Man ist gefragt und wird geachtet.
Man diskutiert in weisem Kreise,
Kurz, macht die ein und and're Reise.

Hier sieht man ihn etwas erklären,
Um die Studenten zu belehren,
Wie so ein Netz zu nutzen sei
Zum guten Zweck der Fischerei.

Hier, tief gesinnt, er schnell erkennt,
Daß wohl des Fisches Element
Müßt ganz allein das Wasser sein
(Dazu dasselbe möglichst rein),
Und nie nicht geht Aquakultur,
Wenn man hat wenig Wasser nur.

Wahres Wissen alter Meister
tut hier fesseln junge Geister.

Plaudert er mal im Gelände,
In den Taschen beide Hände,
Immer die Studentenschar
Hat im Blick er ganz und gar.

Freudig ist sein Blick verklärt,
Wenn er mit der ALKOR fährt.
Ist auch dies Schiff nicht sehr stabil,
Erreicht es doch manch' Ostseeziel:
Zu Kasimir, dem Freund in Polen,
fuhr man mit ihm, sich Rat zu holen

Über Plankton-Sortiererei.
Doch des Abends war man frei,
Um sich etwas umzuschauen.
Mit den schönen Polenfrauen.
Zu 'nem Keller in Stettin
Zogen wir gemeinsam hin.
Skeptisch schweift der Blick umher.
Warum das? Ich weiß's nicht mehr.

Meist als sehr freundlich man ihn kennt,
Manchmal hilft auch der Assistent.
Zuweilen trifft man sich privat,
wie man es hier zum Beispiel tat.



Oft auf den Abteilungsfesten
Gaben viele viel zum besten,
Hempelfrau und Hempelmann
Strengten sich am meisten an.
Zu dem Theater, was sie machten,
Eine schwärmt, die andren lachten.

Früh begann sein Herz zu schlagen
Für des Südens Umweltplagen.
Fünfundsechzig wir ihn sah'n
In dem schwarzen Abidjan.
Wohin - und das macht ihn froh -
Fuhr er für die FAO.

All die vielen braven Kinder
Freuten sich darob nicht minder,
Und es zeigten ihm die Lieben,
Was sie in der Schul' geschrieben.
Selbst ein Engel blickte milde,
Wie wir's sehn auf diesem Bilde.





Wohingegen diese Dame
Wenig hält von seinem Charme!
Schuld daran ist aber auch
Sicher Zigarettenrauch.
Weshalb man den Jubilar
Später rauchend nicht mehr sah.

Nun zurück zu Meereswogen,
Die ihn immer angezogen.
Wenn kein Schiff da - was passiert?
Er am Rand lang balanciert.

Schön, daß dann ein Boot gekommen,
das ihn sicher aufgenommen

Und ihn brachte, „dat is klor“,
Gleich an Bord von METEOR.

Dieses Schiffes Planken hält
Er für seine ganze Welt,
Jahrelang, das war nun so,
Wenn er dort war, war er froh.

Hier der Kreis, wo er verkehrte,
War er drin, er nichts entbehrte:
Neustonfischen, Mummenschanz,
Feste feiern und auch ganz
Konzentriert am runden Tisch
Nachzugrübeln über Fisch-,

Planktonfang- und CTD-
Einsätze auf hoher See.
Nicht zuletzt ist zu erwähnen,
Daß G. H. mit Kapitänen
Einen lock'ren Umgang pflegt,
Was durch Bilder ist belegt.

Ärmel wurden aufgekrempelt,
War man erst mal angehempelt.
Filme drehen, Fotos schießen,
Und dann auch nicht gleich verdrießen,
Sollt' mal was nicht funktionieren,
Oder man sich muß beschmieren
Mit dem Tiefseebodenlehm -
Was ihm nicht zu unangenehm.





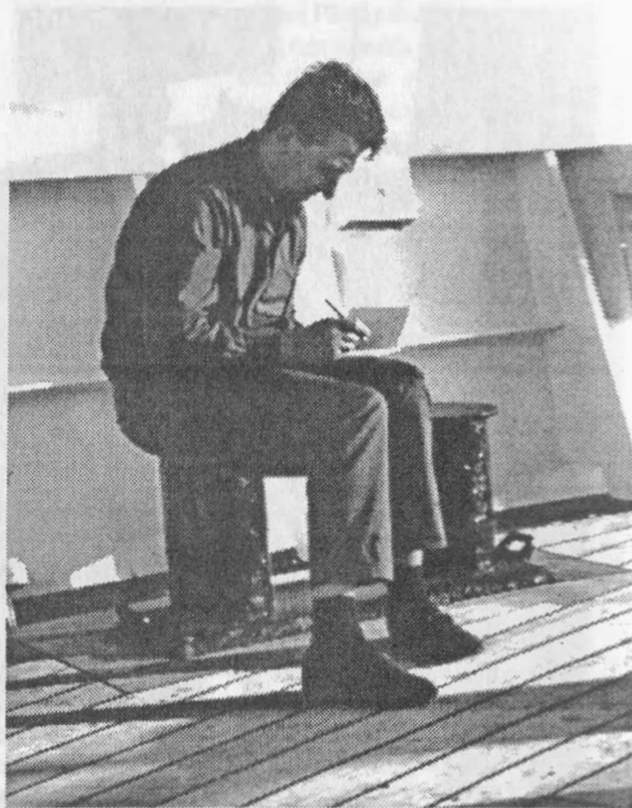
Daß an Bord dann auch das Essen
War'd darob nicht ganz vergessen,
zeigen diese beiden Männer,
Die mit tiefem Blick der Kenner
Hier ein Phänomen bemessen.
Was für eins, hab' ich vergessen.

Schon geht's weiter und nicht faul
Wird geprüft mit Doktor Maul,
Wo 'ne Wissenslücke klappt.
Wie ist es schön, wenn es geschafft!

Immer muß er inspizieren,
Zwischendurch auch reflektieren -
Und vor allem schreiben, schreiben.
Fragt sich, wo die Hefte bleiben?
Soll'n sie als Vermächtnis nützen?
War'n es nur Gedächtnisstützen?

Dann gibt's Netze auszuflicken.
Wobei andre kritisch blicken.
Hart ist auch die Konkurrenz.
Es ist nichts mit sanftem Lenz!

Wo immer auch zu tun was ist,
Den Fahrleiter man nie vermißt,
Noch etwas - das tut jetzt schocken -,
Schon damals gab es Rote Socken.
Gott hilf! Und das auf METEOR,
Und sie gehörten, stellt Euch's vor,



dann ausgerechnet jenem Mann,
von dem man sich's nicht denken kann.
Ja, froh und stolz ist er sogar!
Er findet sie schier wunderbar.

Der böse Mensch, der das ersann,
War der Kaptän und hieß Feldmann.
Aus schwarzer Seel der jedem grollte,
Der fromm zur Messe schreiten wollte
und keine Strümpfe hatte an.
Was für ein Kampf darauf begann!
Es ging um Leben oder Tod,
Aushungerung, oh große Not.
Verlierer war'n die Eingeschifften;
Am End' entschloß man sich zu stiften,
Herrn Hempel demutsvoll und lieb,



und weil man neunundsiebzig schrieb,
Das heißt, das Jahr, in dem er grad
Genau präzise fünfzig ward,
Ein schönes rotes Sockenpaar,
Das frei ihn macht von der Gefahr
Des Ausgeschlossenseins vom Essen.
Fortan in Strümpfen wurd'gegessen.

Zur Abbitte dem Kapitän
Sang man ein Lied, wie's auch zu sehn.
Indes in seiner Kammer hier
Herr Hempel trank sechs halbe Bier.
Viel später führt ein andrer Strumpf
- Auch dieser rot - gleich in den Sumpf!

Es wächst die Macht, alsdann die Würde,
Mit ihr das Schiff und auch die Bürde.
Und dafür schließlich gibt es doch
Die gold'ne Kette, die Ihr noch
Von einem Bild von vorhin kennt.

Herr Hempel wird jetzt Präsident
Des ICES, was ihm sehr gefiel.
Trotzdem kommt AWI nicht nach Kiel.
Nun wird die Lage echt fatal,
Doch ist es schließlich ganz egal.

So schön auch Kiel, jetzt reicht's nicht mehr:
Antarktisforschung, die muß her.
Zwei Nächte fast konnt' er nicht schlafen,
Dann hieß es nur noch: Bremerhaven!!

Zum Eise drängt, zum Eis entschwebt
Die Seele, was ihn höher hebt.
Er beugt die Knie zur Eisbeschau -
Und neben ihm steht seine Frau.

Den Berg aus Eis und Gletscherschnee,
Das ist's, was man jetzt liebt auf See.
Komm, oh Liebe, spricht der weise
Forscher, komm, mein liebes Kind,
In das Land, in das ich reise,
Wo die Pinguine sind.
Diese stehen dort herum,
Und wir kümmern uns darum!

So geschah es - und seitdem
Man ihn oft dort konnte sehn.
Fuhr auch auf gelieh'nen Schiffen
Zu des Südens Klippen-Riffen.
Ganz egal, er fühlt sich wohl,
Wenn der Kurs geht Richtung Pol.

In dem Antipodenland
Ist es wirklich interessant.
Freundlich auch dort der Kollege,
Manche gehen neue Wege.
Naturforscher entdeckt sogar
Sonnenblum' im Februar.

Ist Forschung abends dann vorbei,
Beginnt er mit der Kellneri:
In der POLARSTERN-Kellerbar
Er niemals ohne Kundschaft war.

In Türmen, die aus Elfenbein,
Da ist die Welt ihm viel zu klein.
Was er erlebt hat in der Ferne,
Darüber spricht er viel und gerne.
Hier redet er auf einem Fuß,
Weshalb die Tür ihn halten muß.
Daß er auch manchmal zuhör'n kann,
Wir sehn's auf diesem Bild uns an.



Und damit komm ich auch zum Schluß.
Ein jeder jetzt erkennen muß,
Daß G. H. konnte viel erreichen
Mit Fleiß, Mut, Phantasie, dergleichen.

And'ren helfen, animieren
Tut ihn immer noch plärieren.
Doch hielt - auch schon Erinnerung -
Er kürzlich diese Vorlesung
Zum Abtritt - seine letzte Stunde
In der Kieler Meereskunde.

Wer soll nun Studenten lehren,
Wo der Krill schwimmt in den Meeren?
Wer soll nun für Hempel leiten
Seine Amtestätigkeiten?
Woraus kann der Lehrer schöpfen,
Wenn er sucht nach klugen Köpfen,
Die zu schreiben sind bereit
Doktor- und Diplomarbeit?

Gott sei Dank, er kann sie nehmen
Noch aus Rostock und aus Bremen!
Wünschen tu' ich ihm deswegen
Noch viel Kraft und Neptuns Segen.

Halt! Bevor Ihr seid entlassen,
Laßt mich noch zusammenfassen:



Herz für Heringe
Ehrgeiz, Ihre Entwicklung zu fördern
Meeresforschung mit mehr Mitteln
Produktiv im Produzieren von Publikationen
Einfluß auf etlichen Ebenen
Lehrer lieber als Belehrter

Größe ganz und gar nicht ganz darstellbar.

Den vielen Bildbeiträgern sehr herzlichen Dank

*Prof. Dr. Walter Nellen, Institut für Hydrobiologie und
Fischereiwissenschaft der Universität Hamburg, Olbersweg
24, D-22767 Hamburg*